

# Transporter unter Strom

Praktische Ideen für den Handwerker bei der IAA



Ende September drehte sich die Nutzfahrzeugwelt wieder einmal um die Messe Hannover. Bei der IAA Nutzfahrzeuge vom 25. September bis zum 2. Oktober präsentierten Automobilhersteller, Zulieferer sowie Fahrzeug-Ausbauer ihre Neuheiten.

Neben den schwergewichtigen „dicken Brummern“ buhlten auch zahlreiche Weiterentwicklungen bei Transportern und neue Innenraum-Lösungen um die Aufmerksamkeit des Publikums.

So gab es auch für den Handwerker in den Messehallen einiges zu entdecken. Unverkennbar bei der IAA 2014: Das Thema Elektromobilität hat längst auch den Nutzfahrzeugmarkt erreicht. Schließlich sind Handwerker pro Tag selten mehr als 50 Kilometer mit ihrer rollenden Werkstatt

unterwegs – dies aber häufig in Innenstädten, wo zunehmend strengere Regeln für den Individualverkehr gelten.

Ein Transporter mit Elektroantrieb kann sich da auch für Tischler und Schreiner lohnen, beispielsweise wenn kostenlose Parkmöglichkeiten winken, oder wenn die Zufahrt in die Innenstadt aus Gründen der Luftreinhaltung beschränkt ist und man mit einem Elektrolastesel trotzdem jederzeit bequem zum Kunden kommt. Entsprechend haben diverse Herstel-

ler inzwischen eine Transportervariante zum Herumstromern im Programm. Der neue Iveco „Daily Electric“ etwa wartet als 3,5- oder 5-Tonner mit einer komplett neuen Fahrzeugpalette auf, die ein größeres Ladevolumen, eine im Vergleich zum Vorgänger um 100 Kilogramm erhöhte Nutzlast und deutlich mehr Reichweite (bis zu 200 Kilometer) verspricht. Neue Natrium-Schwefel-Akkus ohne „Memory-Effekt“ ermöglichen flexibles Nachladen, für das nun auch eine Schnellladefunktion zur Verfügung steht.

Auch Nissan hat mit dem „E-NV 200“ einen batteriebetriebenen Transporter im Programm. Die maximale Reichweite geben die Japaner mit 170 Kilometer an. Weil alle Antriebsteile unter dem Boden bleiben, ist der Laderaum so groß wie beim Diesel. Je

Blomberger zeigt in einem Volkswagen-Transporter seinen neuen Universalboden für gewerbliche Einrichtungen.



Foto: Volkswagen

nach Lademöglichkeit lassen sich die Lithium-Ionen-Batterien nebenbei auf der Baustelle aufladen, so dass der „E-NV 200“ im Stadtverkehr eine dauerhaft gute Figur macht. Auch die Inneneinrichtung, die Straßenlage und nicht zuletzt der vergleichsweise niedrige Preis machen den Nissan zu einem ernst zu nehmenden Konkurrenten für die klassischen Transporter.

Wobei auch bei Dieselfahrzeugen und Benzinern eine immer ausgefeiltere Motorentechnik den Durst zügelt. Neben niedrigen Verbrauchswerten setzen die Hersteller im Ringen um die Kunden zudem auf allerlei technische Unterstützung: Spurrassistenten, serienmäßiges EPS, Rückfahrkameras, Einparksensoren, Start-Stopp-Automatik oder elektrisch einklappbare Seitenspiegel zählen längst zum üblichen Angebots-Arsenal. Dazu kommen ausgefeilte Lösungen in Sachen Telefon und Internet, welche den fahrbaren Untersatz von einst in ein rollendes Büro verwandeln. Hübsch zu begutachten unter anderem bei der VW-Studie „Tristar“, bei der drehbare Fahrer- und Beifahrersitze, ein 20-Zoll-Tablettisch, ein Videokonferenz- und Soundsystem und sogar eine eingebaute Espressomaschine den Transporter zum perfekten Ort für Besprechungen machen.

In Sachen „modulare Flexibilität“ hat sich unter anderem Blomberger etwas Neues einfallen lassen. In einem Volkswagen Transporter zeigt das Unternehmen seinen neuen Universalboden für gewerbliche Einrichtungen von Sortimo, Würth, Bott und Aluca. Damit entfällt die häufig kostenintensive, individuelle Anpassung auf die einzelnen Fahrzeugblockeinrichtungen beispielsweise beim Fahrzeugtausch – und bietet dem Kunden zukünftig mehr Flexibilität bei der Einrichtung seines Fahrzeugs.

Mit einem ganzen Schwung Einrichtungsideen war auch Sortimo nach Hannover gekommen. „WorkMo“ (Work Mobility) nennt sich das neue Transport-, Ordnungs- und Arbeitssystem, das aus stapelbaren und ineinander arretierenden Funktionsbausteinen besteht. Das Innenleben dieser Elemente kann der Handwerker frei mit Schubladen oder dem Sortimo „Boxxen“-System bestücken. Auf Rollen sind diese Komponenten au-

Mit einem ganzen Schwung Neuheiten war Sortimo auf der IAA – unter anderem mit dem Transport- und Arbeitssystem „WorkMo“.



Foto: Sortimo

ßerdem schnell aus dem Fahrzeug auf die Baustelle transportiert.

Diverses Zubehör macht die stapelbaren Funktionselemente hier zur Werkbank. Mit Halterungen für Zubehör, Mehrfachsteckdose, Arbeitsplatte und Spannsystem wird aus dem Transport- und Ordnungssystem ein funktionaler Arbeitsplatz. Das System ist vor allem für Handwerker wie Schreiner, Küchenmonteure und Metallbauer geeignet, die nicht primär eine Fahrzeugeinrichtung benötigen, sondern multifunktionale Transportboxen nutzen und den Laderaum des Fahrzeuges für sperriges Material freihalten möchten.

Mit „Sortimo HD“ präsentierte das Unternehmen zudem eine Fahrzeug-

einrichtung, die extremen Belastungen bis zu 120 Kilogramm pro Regalboden standhält. Die Frontklappen ermöglichen es, schwere Maschinen und Werkzeuge sicher und platzsparend zu verstauen. Die Schubladen von „Sortimo HD“ können Ladung bis zu 90 Kilogramm aufnehmen.

Für das „Simpleco“-Einrichtungssystem für Kleintransporter hat Sortimo eine Erweiterung vorgestellt. Die neue Produktlinie lässt sich einfach in Eigenmontage einbauen. Erstmals gezeigt hat Sortimo den neuen Konfigurator für „Simpleco by Sortimo“, mit dem der Kunde sich einfach sein Regal auswählen, anpassen und mit Koffern und „Boxxen“ bestücken kann. ■



Foto: Iveco

Der Trend zur Elektromobilität ist auch im Transporterbereich unverkennbar – im Bild die Ladestandsanzeige des neuen Iveco „Daily Electric“.